



Gemeinde Hohenhorn

Am Ebersoll 2
21526 Hohenhorn

Telefon: 04152/87 91 68 (Rufweiterleitung)

Telefon mobil: 0151-65643395

Email: bgm-hohenhorn@amt-hohe-elbgeest.de

03.03.2022

Liebe Hohenhornerinnen und Hohenhorner,

zunächst möchte ich ein Wort zum **Kriegsgeschehen in der Ukraine** verlieren. Niemanden von uns lässt es kalt, was dort geschieht. Bei den alten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die Krieg im eigenen Land noch mitgemacht haben, werden eigene Erfahrungen erneut durchlebt. Für unsere Kinder ist das sehr verstörend und angsteinflößend. Dankbarkeit und Demut für mehr als 75 Jahre Frieden bei uns sind oft zu kurz gekommen, Frieden ist eben keine Selbstverständlichkeit. Die Gemeinden wurden bereits informiert, dass mit der Aufnahme Geflüchteter auch bei uns zu rechnen ist. Wer Möglichkeiten sieht, Geflüchtete aufzunehmen, melde sich bitte bei mir oder im Amt. Auf der Internetseite des Amtes sind Kontaktadressen unter Aktuelles angegeben. Überwiegend dürfte es sich um Frauen und Kinder handeln, die unterzubringen sind. Da die Unterkünfte des Amtes zu einem großen Teil mit Personen belegt sind, die dauerhaftes Bleiberecht und Arbeit haben, aber keinen Wohnraum finden, wird nach wie vor auch Mietwohnraum für diesen Personenkreis dringend gesucht.

Am **Samstag, dem 12.03.22** findet im Rahmen der Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“ wieder unser **„Dorfputz“** statt. Wir hoffen auf rege Beteiligung großer und kleiner Menschen, die den Müll und Unrat aufsammeln helfen, den Zeitgenossen (bzw. Ferkel) in die Landschaft entsorgt entsorgt haben. Wir treffen uns um **9 Uhr** auf dem Brink. Um 12 Uhr gibt es dann nach einem nützlichen Spaziergang in netter Gesellschaft warme Suppe im Gemeindehaus für alle Freiwilligen.

Ende Februar hatten die Drumshorner viel zu gucken und zu staunen während der viertägigen Dreharbeiten für „Nord bei Nordwest“ im Mühlenstückenweg. Die Produktionsfirma hat sich bedankt für die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Einwohnerinnen und Einwohner, die die Aufstellung des erstaunlich vielen Geräts ermöglichten und Verkehrseinschränkungen gelassen hinnahmen.



Die Gemeinde veranlasst ja die Beseitigung der vielen **Umweltsünden** größeren Ausmaßes. Die 95 Liter Altöl, die am Ackerweg in Kanistern in den Graben „abgelegt“ wurden, gehören dazu. Das war ein Umweltdelikt schweren Ausmaßes und eine Strafanzeige wurde gestellt. Der Kreis übernimmt in diesem Fall zum Glück die fachgerechte teure Entsorgung. Wir haben aber auch schon wieder Gartenabfälle in großem Umfang, die in der Feldmark einfach abgekippt werden. Eigentlich geht es aber im Kleinen mitten im Dorf schon los: Wenn die Container für Papier und Glas voll sind, sind sie eben voll. Der Platz davor oder dahinter ist keine Entsorgungsmöglichkeit, selbst wenn man sich unbeobachtet fühlt.

Mit einem kleinen Ärgernis plagen wir uns auch regelmäßig: Am Freitag wird der Hundekotbeutelbehälter gefüllt, am Montag ist er leer! Wer hat es denn bitte nötig, sich auf Kosten der Allgemeinheit private Beutelvorräte zu beschaffen?

Große Probleme bereiteten etlichen von uns die **Regenmengen**, die in den letzten Wochen niederfielen. Da ging es nur mit Gummistiefeln in den Garten, wo auf einmal ein See war. Je nach Gefälle und Bodenbeschaffenheit wirkte sich das teilweise schlimm aus. Wir alle werden uns häufiger auf Wetterlagen einstellen müssen, die mal wochenlang Regen, und mal wochenlang Dürre bringen. Im Grundsatz ist jede/r Eigentümer dafür verantwortlich, Oberflächenwasser seiner Grundstücke nicht den Nachbarn „zukommen“ zu lassen. Daher bitte ich jede/n, mal darauf zu achten, ob zuviel vom eigenen Grundstück überbaut und gepflastert wurde. Je mehr gepflastert wurde (Wege, Parkflächen und Terrassen), desto weniger kann versickern. Befestigungen wie wassergebundener Kies sind doch häufig völlig ausreichend. Die Landesplanung gibt auch den Gemeinden vor, nicht mehr als nötig zu versiegeln, und Flächen zu entsiegeln, wo es geht. Wir haben aus der Gemeindevertretung teilgenommen an einer Fortbildungsveranstaltung des Ministeriums zu den Problemstellungen der Behandlung von Abwasser und Oberflächenwasser, da für beides immer neue Anforderungen gelten, und wir auf die gemeindliche Infrastruktur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ja achten müssen.

Die angebauten Räume der Grundschule in Dassendorf können demnächst in Betrieb gehen, auch wenn Außenarbeiten erst jetzt im Frühling durchgeführt werden. Die An- und Umbauten sind sehr schön geworden, die Mitglieder des Schulverbandes aus den drei Gemeinden konnten alles schon einmal vorab besichtigen. Es gibt u.a. zwei weitere Klassenzimmer und einen Bewegungsraum für die OGTS und auch die Lehrkräfte hocken im Lehrerzimmer nicht mehr wie die Sardinen in der Büchse. Im neuen Schuljahr werden 290 Schüler insgesamt dann wohl dort zur Schule gehen.

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 07.02.22 wurde der Haushalt für 2022 beschlossen. Die Zahlen für den Jahresabschluss 2021 liegen nun auch vor. Die dicksten Kostenbrocken entstehen für die gemeindlichen Zahlungen für KITAs und Schulen. Die Gewerbesteuererinnahmen der Gemeinde waren 2021 erfreulich – schwanken aber jedes Jahr und sind nicht verlässlich. Wir haben gut gewirtschaftet: hier erlaube ich mir, uns als Gemeindevertretung an dieser Stelle auch mal zu loben.

Der letzte **Sturm** fegte etliche Dachziegel vom Dach des Gemeindehauses und des Unterstandes. Auch Bäume stürzten um, der Weg nach Kröppelshagen ist erst jetzt wieder frei. Unsere Feuerwehr war gut im Einsatz. Danke dafür!

Unsere Feuerwehr freut sich über einen neuen Mannschaftswagen, der im Allgäu gebraucht günstig erworben werden konnte. Danke an J. Franck und G. Karnop für die aufgewandten Mühen! Der Wagen wird jetzt noch umgebaut.

Die Freiwillige Feuerwehr ist auch zuversichtlich, das **Osterfeuer** am 16.04.22 mit den dann geltenden Corona-Bestimmungen ausrichten zu können. Denn ein Gutes gibt es: die Coronalage ist derzeit trotz vieler leichter Infektionen entspannt, das Land hat weitere Beschränkungen gelockert oder ganz aufgehoben.

Für Sitzungen, Tagungen und Schulungen werden aber nach wie vor große, gut zu lüftende Räume benötigt. Das Gemeindehaus ist daher stark frequentiert. Wir haben zweimal auch den Wohltorfer Finanzausschuss bei uns zu Gast, und der Amtsausschuss tagt erneut am 15.03.22 ab 19.30 Uhr bei uns in Hohenhorn.

Ihre/Eure
Hanna Putfarken
Bürgermeisterin